

	Gefunden	Ber. für $C_{13}H_{10}N \cdot HCl$
HCl	20.35	19.89 pCt.

Platindoppelsalz, $(C_{13}H_{10}N \cdot HCl)_2 PtCl_4$. Versetzt man die concentrirte, alkoholische Lösung des Chlorhydrats mit einer eben-
solchen von Platinchlorid, so krystallisiren nach kurzer Zeit orange-
rothe Täfelchen aus, welche bei 200^0 unter Zersetzung schmelzen und
sich leicht in Wasser, schwerer in Alkohol lösen. Das Doppelsalz
lässt sich nur schwierig umkrystallisiren, da die Lösungen desselben
in Wasser oder Alkohol beim Erhitzen Zersetzung erleiden.

	Gefunden	Ber. für $C_{20}H_{28}N_2PtCl_6$
Pt	27.72	27.69 pCt.

444. C. Paal und E. Laudenheim: Ueber die Einwirkung von Schwefelkohlenstoff auf *o*-Amidobenzylalkohol.

[Mittheilung aus dem chem. Institut der Universität Erlangen.]

(Eingegangen am 1. October; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

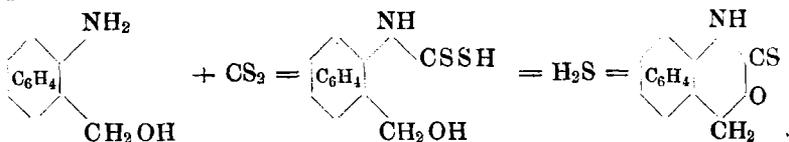
Durch Einwirkung von Schwefelkohlenstoff auf *o*-Amidophenol
entsteht bekanntlich das Thiocarbamidophenol (Oxyphenyl-
senföl), $C_7H_5NSO^1$). In analoger Art reagirt der Schwefelkohlen-
stoff, wie wir gefunden haben, auch auf den *o*-Amidobenzylalkohol.

Das Reactionsproduct besitzt die Zusammensetzung C_8H_7NSO ,
unterscheidet sich demnach von der obigen Verbindung ebenso wie
der Amidobenzylalkohol vom Amidophenol um ein Plus von CH_2 .

Die Entstehung des Thiocarbamidophenols kann in zwei Phasen
verlaufend gedacht werden: Intermediär entsteht aus Schwefelkohlen-
stoff und *o*-Amidophenol die *o*-Oxyphenyldithiocarbaminsäure, $HO \cdot$
 $C_6H_4 \cdot NH \cdot CSSH$, welche unter Schwefelwasserstoffabspaltung das

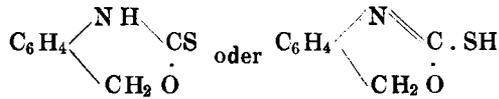
Oxyphenylsenföl, $C_6H_4 \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown O \end{array} C \cdot SH$ liefert.

In analoger Weise lässt sich auch die Einwirkung des Schwefel-
kohlenstoffs auf den *o*-Amidobenzylalkohol durch folgende Formel-
gleichung veranschaulichen:

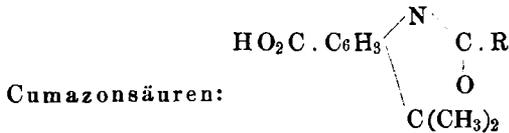


¹⁾ Dünner, diese Berichte IX, 465.

Welche der beiden tautomeren Formen:

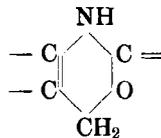


der neuen Substanz entspricht, haben wir zur Zeit noch nicht entscheiden können. Wir bezeichnen den Körper als Thiocumazon, um durch diese Benennung auf die nahe Beziehung desselben zu den von O. Widman¹⁾ auf synthetischem Wege erhaltenen



hinzuweisen.

Beide, sowohl das Thiocumazon als auch die Cumazonsäuren enthalten den Pentoxazolinring²⁾:



und können daher auch Phen- oder Benzopentoxazoline genannt werden. Der Kürze halber geben wir der obigen Bezeichnung den Vorzug.

Thiocumazon, C₈H₇N₂SO.

o-Amidobenzylalkohol (1 Th.) wurde in wenig absolutem Alkohol gelöst, Schwefelkohlenstoff (2 Th.) zugegeben und die Mischung mehrere Stunden auf dem Wasserbade rückfließend gekocht. Hierauf destilliert man im Wasserdampfstrom, wobei Alkohol, unangegriffener Schwefelkohlenstoff und in geringer Menge ein mercaptanartig riechendes Nebenproduct übergehen. Das Thiocumazon bleibt im Destillationsrückstande und erstarrt beim Erkalten krystallinisch. Es wurde mit wenig warmem Alkohol behandelt, wobei geringe Mengen eines harzigen Körpers ungelöst zurückbleiben. Die alkoholische Lösung wird eingeeengt und mit heissem Wasser bis zur beginnenden Trübung versetzt. Die neue Verbindung scheidet sich beim Erkalten in weissen Nadeln aus, die durch Umkrystallisiren aus wenig stark verdünntem Alkohol gereinigt werden. Wir erhielten so das Thiocumazon in

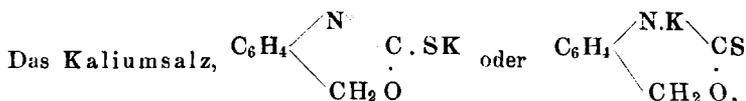
¹⁾ Diese Berichte XVI, 2576.

²⁾ Gabriel, diese Berichte XXIV, 3213.

Form weisser Nadeln, die sich in heissem Wasser, noch leichter in Alkohol, Aether, Essigäther, Eisessig und Benzol lösen. Die Substanz ist zugleich Säure und Base. Sie löst sich sowohl in Mineralsäuren, aus denen sie durch Wasser nicht gefällt wird, als auch in Kali- und Natronlauge. Heisses Alkali bewirkt keine Zersetzung. Durch vorsichtigen Zusatz von Säuren wird das Thiocumazon aus erhitzten, alkalischen Lösungen unverändert ausgefällt. Es schmilzt bei 142° unter Zersetzung, wobei der Geruch nach Schwefelwasserstoff bemerkbar wird.

	Gefunden	Ber. für C_8H_7NSO
C	58.47	58.18 pCt.
H	4.74	4.24 »
S	18.02	19.39 »

Aus der salzsauren Lösung des Thiocumazons fällt Platinchlorid ein Platindoppelsalz in amorphem, gelben Flocken, die sich weder in Alkohol, noch in Wasser lösen.



erhielten wir auf Zusatz von alkoholischem Kali zu einer concentrirten alkoholischen Lösung des Thiocumazons in Gestalt atlasglänzender weisser Blättchen. Es ist leicht löslich in Wasser, schwerer in Alkohol, unlöslich in Aether. An der Luft zerfließt es.

	Gefunden	Ber. für C_8H_6NSOK
K	19.49 19.22	19.21 pCt.

Das weitere Studium des Thiocumazons und die Darstellung seiner Homologen behalten wir uns vor.

445. A. Delisle und Aug. Schwalm: Zur Kenntniss organischer Schwefelverbindungen¹⁾.

[Mittheilung aus dem chemischen Laboratorium der technischen Hochschule zu Karlsruhe].

(Eingegangen am 1. October, mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner).

β -Thio-*p*-tolylpropionsäure, $CH_2(S \cdot C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot CH_2 \cdot COOH$.

Durch Einwirkung äquimolecularer Mengen von β -Jodpropionsäureäthylester auf *p*-Thiokresolnatrium erhält man in quantitativer

¹⁾ Vergl. diese Berichte XXII, 306.